

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1946)

**Heft:** 6

**Artikel:** Zwischen Säntis und Bodensee

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-775568>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ZWISCHEN SÄNTIS UND BODENSEE



Es ist doch so: bei einer Streife durch das ostschweizerische Mittelland beginnt man üblicherweise am weitgedehnten Ufer des Bodensees, wenn nicht gar in der Rheinstadt Schaffhausen, und strebt, als krönende Silhouette stets den Säntis vor Augen, von Stufe zu Stufe der Höhe entgegen, bis man in einem letzten kühnen Ansatz die kulminierende Warte selbst erklommen hat. Warum aber nicht einmal im umgekehrten Sinne? Ist es nicht ebenso verlockend, beim Wandern, statt zu den Bergen empor, in die weite Welt hinaus zu blicken, über grüne Hügel in den wohlgepflegten Wald von Obstbäumen, wie er dem Thurgau eigen ist, und zu der blauen Wasserfläche im Hintergrund? Wir möchten daher den Vorschlag machen, bei einem nächsten Besuch im Appenzellischen im Süden zu beginnen. Man wird dabei vielleicht staunend, sicherlich aber erfreut feststellen, daß das Ländchen, von der Sonnseite her betrachtet, fast noch einmal so lieblich aussieht. Denn weitaus zur Mehrzahl wenden die schmucken, so charaktervollen Häuser, die über die Fluren locker zerstreuten «Heimetti», ihre Vorderfront dem Mittag zu und zeigen dorthin ihr freundlichstes Gesicht. Ein Besuch in den Innern oder Äußern Rhoden oder im benachbarten Toggenburg lohnt sich ohnehin immer. Der Automobilist und der Rad-

*Weit senkt sich der Blick von den Hügeln hinab in den Obstgarten des Thurgaus und zur weiten Fläche des Bodensees. — Des collines, le regard s'abaisse sur l'étendue des vergers de Thurgovie et la surface lointaine du lac de Constance.*

